

PARKETT MAGAZIN

Europas große Fachzeitschrift für Holz-, Kork- und Laminatböden



INTERVIEW DES MONATS

Christian Stemann, René Tomczak, Woca Denmark:
„Ökologische Transparenz ist
der nächste große Schritt“

Seite 18



Industrie kompakt

Mapei hat im dänischen Vejen/Jütland eine 15.000 m² große Produktionsstätte übernommen, in der eine Anlage zur Herstellung von Betonzusatzmitteln sowie Büros und Lager eingerichtet werden sollen. Mit dieser strategischen Investition baut italienische Bauchemiekonzern seine Aktivitäten in Nordeuropa weiter aus; das Unternehmen betreibt bereits Fabriken und Vertriebsbüros in Norwegen, Schweden und Finnland.

Die Egger-Gruppe hat 60 % der Anteile an dem italienischen Recyclingunternehmen Cartfer Urbana in der Region Marken erworben. Damit erhält das internationale Netzwerk der Recycling-Sammelstandorte, die der Holzwerkstoffhersteller unter dem Namen Egger Timberpak betreibt, erneut Zuwachs.

Homag meldet einen Großauftrag aus China: Mit einem Auftragswert von insgesamt rund 90 Mio. EUR hat Luli Wood Industry ein umfangreiches Maschinen- und Anlagenpaket für die Möbelproduktion geordert. Die Lieferungen sollen binnen drei Jahren erfolgen, die Wertschöpfung sowohl in Deutschland als auch in China stattfinden, heißt es von dem Schopflocher Maschinenbauunternehmen.

Unilin: Die Patent- und Lizenzsparte des belgischen Konzerns geht eine Partnerschaft mit Centexbel ein und hat sich die exklusiven und weltweiten Lizenzrechte für biobasierte und biologisch abbaubare Beschichtungen, Druckfarben und Klebstofftechnologien des Unternehmens gesichert. Centexbel gilt als Pionier für biobasierte Polymere, die eine „nachhaltige effiziente und kostengünstige“ Alternative zu thermoplastischen Polymeren auf fossiler Basis wie PVC, PE, PU und Acrylat darstellen.

I4F hat bekanntgegeben, dass der chinesische Designbelagshersteller Zhejiang Gimig einen Lizenzvertrag für seine Cera Grout-Technologie unterzeichnet hat und damit künftig seine SPC-Produkte mit den originalgetreu imitierten, integrierten Fugen versieht. Gimig gehört zur Giant Group und betreibt ein hochmodernes Werk in Nanxun (China) sowie demnächst ein weiteres im thailändischen Chonburi.

I4F hat eine Digitaldruck-Lizenz an den chinesischen Bodenbelagsproduzenten Benchwick vergeben, der diese auf einer Hopetech-Anlage zum digitalen Druck und zur digitalen Prägung einsetzt.

Välinge begrüßt die Meisterwerke als ersten europäischen 5G Dry-Lizenznehmer. Der Bodenbelagshersteller aus Rüthen-Meiste setzt das wasserdichte Verlegesystem, das ohne Chemie oder Beschichtungen verhindern soll, das Wasser oder andere Flüssigkeiten in die Fuge eindringen können, bei seiner jüngsten Laminatkollektion ein.

FEP: Europäischer Parkettmarkt hat Talsohle erreicht

Die europäischen Parkettmärkte könnten die Talsohle erreicht haben und sich langsam stabilisieren, bilanzierte der Vorstand des Verbandes der Europäischen Parkettindustrie (FEP) auf seiner Online-Sitzung im April. Auch wenn die Situation weiterhin schwierig sei, deuteten einige leicht positive Anzeichen zumindest auf eine Stabilisierung des Absatzes in den kommenden Monaten hin. Tatsächlich erreichte der Verbrauch in der Schweiz im ersten Quartal das Vorjahresniveau, in Österreich sogar ein kleines Plus. In den anderen Märkten scheinen sich die Verluste zumindest zu reduzieren, so die Einschätzung der FEP. Doch seien die Zinsen nach wie vor zu hoch und die Bautätigkeit immer noch schwach.

Deutschland: Der hiesige Parkettmarkt hat sich 2023 mit -46 % fast halbiert. Auch das erste Quartal 2024 war noch rückläufig, doch hat sich die Talfahrt mit -5 bis -10 % deutlich abgebremst. Die Talsohle scheint erreicht zu sein und der FEP-Vorstand hofft, dass sich gegen Ende des Jahres eine leichte Erholung einstellt.

Österreich: Besser stellt sich die Alpenrepublik dar, der einzige Markt mit einer positiven Entwicklung des Parkettabsatzes im ersten Quartal. Per 31. März schlug ein Plus von immerhin 3 % zu Buche. Allerdings geht die FEP davon aus, dass sich die Situation gegen Ende des Jahres wieder verschlechtert, weil der Neubau rückläufig ist.

Schweiz: Der schweizerische Parkettmarkt ist im vierten Quartal 2023 nochmals um 10 bis 15 % geschrumpft, im ersten Quartal 2024 hat er sich stabilisiert – und dürfte auch im weiteren Jahresverlauf stabil bleiben, prognostiziert die FEP.

Frankreich: In Frankreich hat sich 2023 der Verbrauch von Mehrschichtparkett um ca. 15 % reduziert, Massivparkett war mit -26 bis -27 % noch stärker rückläufig. Auch das erste Quartal 2024 war mit -20 bis -25 % noch spürbar negativ, vor allem wohl resultierend aus einem schwierigen Monat März. Und das Vorjahresquartal bewegte sich laut FEP auf einem relativ hohen Niveau.

Für **Italien** schätzt die FEP den Absatzverlust im ersten Quartal 2024 auf 20 %, wobei sich die Absatzeinbußen von Monat zu Monat leicht verringern.

In **Spanien** macht sich zwar eine Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage bemerkbar, aber nur im Tourismus- und Dienstleistungssektor. Noch fehlt es der Mittelschicht an Kaufkraft, doch scheint sich der Konsum auf niedrigerem Niveau zu stabilisieren.

In **Skandinavien** ist der Parkettabsatz im vierten Quartal 2023 um 30 % abgesackt, im ersten Quartal 2024 könnte die Talfahrt gestoppt sein. Die Märkte in Norwegen – das sich schnell erholt – und Schweden bezeichnet die FEP als stabil, Finnland sei unverändert schwierig, Dänemark schneidet dafür etwas besser ab.



reddot winner 2024

BAUWERK
Parkett

Ter Hürne: Bernhard ter Hürne jetzt alleiniger Gesellschafter

Erwin ter Hürne, geschäftsführender Gesellschafter der ter Hürne-Gruppe, hat das Familienunternehmen auf eigenen Wunsch im ersten Quartal 2024 verlassen, teilt der Bodenbelagshersteller aus Südlöwen mit. Er hat seine Gesellschaftsanteile auf seinen Bruder Bernhard ter Hürne übertragen, der damit jetzt alleiniger Gesellschafter ist.

Die Brüder Erwin und Bernhard ter Hürne haben das von ihrem Vater 1959 gegründete Familienunternehmen seit 1994 über 30 Jahre lang gemeinsam geleitet. Künftig wolle Erwin ter Hürne andere Schwerpunkte in seinem Leben setzen und sehe dabei seine Familie an oberster Stelle, heißt es in einer Mitteilung. Bernhard ter Hürne: „Ich bin meinem Bruder für die gemeinsamen 30 Jahre sehr dankbar und wir schauen zurück auf einen erfolgreichen Weg. Ebenso dankbar bin ich für den zusammen geschaffenen Übergang, der die dynamische Weiterentwicklung absichert und dem Unternehmen ter Hürne erlaubt, den strategisch eingeschlagenen Kurs konsequent fortzusetzen.“



Bernhard ter Hürne (li.) hat die Gesellschaftsanteile seines Bruders Erwin ter Hürne übernommen.

Tarkett: Im ersten Quartal nur Sportböden im Plus

Tarkett erlebte auch im ersten Quartal 2024 eine anhaltend schwache Nachfrage in Europa sowie in Nord- und Südamerika sowie ein stabiles Geschäft in Asien und den GUS-Staaten. Damit gab der Umsatz nochmal um 4,3 % nach auf 668,1 Mio. EUR. Nur die Sportboden-Sparte entwickelte sich positiv. Der französische Bodenbelagskonzern geht auch für die nächsten Monate nicht von einer grundlegenden Verbesserung der aktuellen Situation aus, bereits eingeleitete Anpassungen in der Produktion und in der Kostenstruktur werden daher fortgeführt.

Generationswechsel bei Scheucher Parkett

Anfang Mai übergaben Karl und Isabella Scheucher die Geschäftsführung von Scheucher Parkett (Mettersdorf/Österreich) an ihren Sohn Karl Scheucher. Das Ehepaar leitet das österreichische Familienunternehmen 39 Jahre und steht zunächst weiterhin beratend zur Seite. Karl Scheucher Junior stieg 2009 in fünfter Generation in das Traditionsunternehmen ein, ist mit diversen Aufgaben befasst und bereits seit einigen Jahren mit der Geschäftsführung betraut. Wie vor 65 Jahren Karl Scheucher, sei auch ihm die Leidenschaft zum Holz in die Wiege gelegt worden, konstatieren Karl und Isabella Scheucher. „Seit 1920 sind wir stolz darauf, ein Familienbetrieb zu sein, ihn wachsen zu sehen. Umso mehr freuen wir uns, mit der Übergabe an unseren Sohn ein solcher zu bleiben.“

Scheucher Holzindustrie, 1920 in Mettersdorf in der Steiermark als Sägewerk gegründet, stieg 1996 in die Parkettfertigung ein und produziert heute mit ca. 250 Mitarbeitern in einem modernen Werk rund 2 Mio. m² hochwertige Zwei- und Dreischichtparkettböden sowie Sportböden. Bei einem Exportanteil von ca. 70 % belief sich der Umsatz zuletzt auf ca. 88 Mio. EUR.

Karl Scheucher Junior mit seinem Vater Ing. Karl Scheucher.

Bauwerk Group: Lagerneubau am Stammsitz St. Margrethen

Die Bauwerk Group investiert in eine neue Lagerhalle für Rohmaterialien in St. Margrethen und bekennt sich damit klar zu ihrem Schweizer Hauptsitz als Produktionsstandort. Der Bau war nach dem Verkauf des Areals Ost notwendig geworden, der einen Abriss der bestehenden Lagerfläche und Trocknungskammern zur Folge hatte. Im April 2024 wurde die neue Lagerhalle in Holzbauweise nach nur neun Monaten Bauzeit fertiggestellt.

In St. Margrethen werden jährlich 1,8 Mio. m² Parkett hergestellt, das sind über 60 % des Bauwerk Parkett-Sortiments. Insgesamt setzt die Gruppe jährlich rund 10 Mio. m² Massiv-, Zwei- und Dreischicht-Parkett sowie Sportböden aus Holz ab, die in der Schweiz, Litauen, Kroatien und den USA gefertigt werden. Zum Portfolio gehören die Marken Bauwerk Parkett und Boen sowie die US-amerikanische Tochter Somerset Hardwood Flooring. Die Gruppe beschäftigt über 1.900 Mitarbeiter und kommt auf einen Jahreserlös von rund 380 Mio. CHF (ca. 416 Mio. EUR).



Mit der neuen Rohstoff-Lagerhalle in St. Margrethen bekennt sich die Bauwerk Group zum Produktionsstandort Schweiz. Werksdirektor Patrick Signer, CEO Patrick Hardy und Marcel Zillig, Manager Technics and Projects.

Anzeige

B.I.G.: Keine LVT-Produktion mehr, nur noch Handelsware

Die Geschäftseinheit Flooring Solutions der Beaulieu International Group (B.I.G.) will die Produktion von Designbelägen (LVT) sowie die kompletten Aktivitäten der Abteilung Mats einstellen und sich auf „profitable Segmente“ konzentrieren. Dies wurde laut einer Pressemitteilung des Konzerns auf einer außerordentlichen Betriebsrats- und Mitarbeiterversammlung Mitte April 2024 bekanntgegeben. Würde dieses Vorhaben umgesetzt, wären 95 Mitarbeiter in Belgien betroffen.

Designbeläge will man als Handelsware weiterführen. Als Grund für die Einstellung der Produktion nennt B.I.G. den großen regionalen wie internationalen Wettbewerb, gerade aus Asien, der sich in einem hohen Preisdruck niederschlägt. Im ebenfalls stark umkämpften Geschäftsbereich Matten sollen die Produktionsstandorte Belgien und Polen aufgegeben werden, auch vor dem Hintergrund von Volumerrückgängen, hohen Lohnkosten und Energiepreisen.

BLACKFOREST WOODFLOORS

VOLL NACHHALTIG.
VOLL ECHT.
VOLL GUT.

Parkett aus dem Schwarzwald. Werde mit uns zum Klimahelden

blackforest-woodfloors.com

Preisgekrönt

Pallmann hat das TOP 100-Siegel 2024 für innovative mittelständische Unternehmen erhalten. Für den Compamedia-Wettbewerb überprüften Wissenschaftler der Wirtschaftsuniversität Wien die Innovationskraft der Teilnehmer anhand von über 100



Das Pallmann-Team freut sich über die Würdigung seiner Entwicklungsarbeit.

Kriterien in den Kategorien Innovationsförderndes Top-Management, Innovationsklima, innovative Prozesse und Organisation, Außenorientierung sowie Innovationserfolg. „Die TOP 100-Auszeichnung bestätigt, dass sich unsere Anstrengungen im Bereich Produktentwicklung der letzten Jahre lohnen und sie gibt uns gleichzeitig den Ansporn, weiter am Ball zu bleiben“, sagt Geschäftsführer



Besonderheit von Spinpark von Bauwerk Parkett ist die Drehung der Holzmaserung um 45°.

Stefan Neuberger. „Unser großes Ziel ist es, mehr Produkte auf nachwachsende, regionale Rohstoffe umzustellen.“

Mit dem neuen Parkettöl Magic Oil Change ist das bereits gelungen. Damit sind die Würzburger für den Innovationspreis Bayern nominiert. Das Parkettöl besteht aus regionalem Hanföl und natürlichen Wachsen, wodurch der CO₂-Ausstoß um 60 bis 70% im Vergleich zu herkömmlichen Parkettölen reduziert wird.

Der Innovationspreis Bayern ist eine gemeinsame Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern und des Bayerischen Industrie- und Handelskammertag. Geehrt werden bayerische Unternehmen für herausragende Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie technologieorientierte Dienstleistungen, die auf dem Markt erfolgreich sind oder deren Markterfolg in Aussicht steht.

Jordan hat mit seiner Marke Joka den Life & Living Award 2024 in der Kategorie Bodenbeläge Holz gewonnen. Damit zählt das Familienunternehmen zu den beliebtesten Anbietern Deutschlands, ausgezeichnet vom Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) und dem Nachrichtensender NTV.

Die Auszeichnung für Deutschlands beliebteste Anbieter mit dem Fokus auf Produkte und Dienstleistungen im häuslichen Umfeld wird alljährlich verliehen. Der Life & Living Award 2024 ist das Ergebnis einer Befragung von über 56.000 Verbrauchern, die 693 Unternehmen bewertet haben.

Bauwerk Parkett freut sich über den Red Dot Award für seine neue Parkett-Kollektion Spinpark, die gemeinsam mit dem Architektur- und Designstudio Atelier Oi entwickelt wurde. Was das naturgeölte Eichen-Parkett außergewöhnlich macht, ist die Drehung der Holzmaserung um 45°. Dadurch entsteht eine völlig neue Optik. Insgesamt sind zehn unterschiedliche Verlegearten möglich. Besonderheit ist, dass sich mit Spinpark ein kunstvoller Chevron-Boden mit einer Parallelverlegung erzeugen lässt. Der Red Dot Award gilt als eine der bedeutendsten Auszeichnungen für Produktdesign.

PCI Augsburg wurde zum vierten Mal als „Digital Champion“ ausgezeichnet – der Bauchemienanbieter

belegt in der aktuellen Focus-Unternehmensstudie in der Kategorie „Baustoffe & -Zubehör“ den zweiten Platz hinter Würth Industries. Geleitet werden jährlich Unternehmen, die die Herausforderungen der Digitalisierung aktiv annehmen und darauf eigene Antworten finden und Lösungen entwickeln. Das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung analysierte dazu unter Begleitung des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts rund 12.000 deutsche Unternehmen.

Egger darf sich „bestes Familienunternehmen Österreichs“ nennen. Diese Auszeichnung wird jährlich von der Tageszeitung „Die Presse“, dem Bankhaus Spängler, der BDO und der Österreichischen Notariatskammer organisiert und von einer Fachjury vergeben. Der Holzwerkstoffhersteller überzeugt durch seine langfristige Zielorientierung, Stabilität und bedachte Wachstumsstrategie.

„Seit unserer Gründung durch meinen Großvater Fritz Egger sen. 1961 sind wir ein Familienunternehmen und werden es auch in Zukunft bleiben. Ohne unsere über 11.000 Mitarbeitenden weltweit wäre dieser Erfolg nicht möglich. Daher gebührt diese Auszeichnung ihnen“, zeigte sich Michael Egger jun., Egger-Gruppenleitung Vertrieb und Marketing, erfreut über den errungenen Preis. Er repräsentiert zusammen mit Ulrich Weihs, CEO der Division Egger Building Products, die dritte Generation der Eigentümerfamilie.

Darko Pervan, Gründer und Eigentümer von Välinge Innovation, ist zum „Unternehmer des Jahres“ in der schwedischen Gemeinde Höganäs gekürt worden. Damit wurden seine „lokale Verwurzelung, sein Mut, seine Beharrlichkeit, seine Führungsqualitäten und seine Innovationskraft“ gewürdigt. Der Preis wird jährlich auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene an engagierte Unternehmer vergeben.



Darko Pervan

Parkett für Küche & Bad: Auf das richtige Holz und die vollflächige Klebung kommt's an

pik
Parkett
im Klebeverbund

pik – Parkett im Klebeverbund ist ein Initiative von:

Bona

BOSTIK

Bundesverband
Parkett und
Fußbodentechnik

GEV

iaso
KOMPETENZ IN PARKETT

MAPEI
Technologie, auf die Sie bauen können.

MUREXIN

**PARKETT
MAGAZIN**

SCHÖNOX
A SIKA BRAND

STAUF
seit 1828

THOMSIT
make it!

UZUN
LERNEN UND DEN BEWUSSTSEIN ERHEBEN

**Parkettlegermeister
Matthis Tscherner
und seine Mutter Silke
Tscherner empfangen
die Kunden in dem
neuen Showroom des
Familienbetriebs.**



Estrich Tscherner aus Belm

Schon drei Landessieger ausgebildet

Das Familienunternehmen Estrich Tscherner ist seit 1986 in der Region um Osnabrück eine feste Größe, wenn es um die Verlegung von Parkett, elastischen und textilen Belägen sowie den Einbau von Estrichen und keramischen Fliesen geht. Daneben kann der Betrieb auch große Erfolge in der Ausbildung vorweisen: Schon dreimal stellte er den besten Parkettlegergesellen Niedersachsens.

Wenn ein Verlegebetrieb innerhalb von weniger als zehn Jahren dreimal den besten Parkettlegergesellen Niedersachsens hervorbringt, spricht dies eindeutig für die Qualität der Ausbildung. Diese beeindruckende Erfolgsquote kann Estrich Tscherner aus Belm bei Osnabrück vorweisen. Seit den 1990er-Jahren bildet das Familienunternehmen selbst aus: neben Parkett- und Estrichlegern auch Bürokaufleute. Bis 2003 konnten dort auch angehende Fliesenleger

in die Lehre gehen. Der heutige Junior-Chef Matthis Tscherner war 2015 der erste von dem Betrieb ausgebildete Parkettlegergeselle, der als Landesbester am Bundesleistungswettbewerb teilnehmen durfte. Ihm folgte 2018 Edon Sadiku. Und im November 2023 war es zuletzt Geselle Tjark Hermeler, der die niedersächsischen Parkettleger bei der Deutschen Meisterschaft in Gelsenkirchen repräsentieren durfte.

Mehr Infos
im Fuxx



Ein Interview mit Geselle Tjark Hermeler und seinem Ausbilder Matthis Tscherner gibt's im beiliegenden FussbodenFuxx auf Seite 28 und 29.

Matthis Tscherner hat Hermeler, mit dem er seit vielen Jahren eng befreundet ist, selbst ausgebildet und begleitete ihn zu dem jüngsten Wettbewerb am Hans-Schwier-Berufskolleg. „Das war erneut eine spannende Erfahrung, ich habe sehr mit Tjark mitgefiebert und ihn angefeuert. Zudem hat es Spaß gemacht, in Gelsenkirchen viele Bekannte aus der Branche zu treffen.“

Mit dem 28-jährigen Parkettlegermeister ist mittlerweile die dritte Generation der Familie in den Betrieb eingebunden. Gründer war 1986 dessen Großvater Rudolf Tscherner. Seit 1993 leitet Matthis Tscherners Vater, der Parkett- und Estrichlegemeister Norbert Tscherner, das Unternehmen. Ursprünglich als Estrich-Betrieb gestartet, aber auch der Name, kamen durch Geschäftsübernahmen weitere Tätigkeitsfelder hinzu. Unter dem Motto „Alles aus einer Hand“ haben sich die Tscherners in fast 40 Jahren erfolgreicher Tätigkeit breit aufgestellt und sich als Spezialisten für so gut wie alle Bodenbeläge etabliert. Das Team beherrscht die Verlegung von Parkett, elastischen und textilen Belägen sowie Estrich und keramischen Fliesen.

Parkett ist eins der stärksten Standbeine

„Estrich, Parkett und Bodenbeläge sind unsere stärksten Standbeine“, berichtet Silke Tscherner, die Ehefrau des Geschäftsführers Norbert Tscherner. Da ihr Mann aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten muss, kümmern sich vor allem die 59-jährige gelernte Steuerfachangestellte und ihr Sohn Matthis um die Leitung des Familienunternehmens. Auf dem



Tjark Hermeler schloss als landesbester Parkettlegergeselle Niedersachsens 2023 seine Ausbildung bei Estrich Tscherner ab.



Auf rund 250 m² Fläche präsentiert Estrich Tscherner in der Ausstellung zahlreiche Muster. Parkett bildet einen Schwerpunkt.

Höhepunkt in den 1990er-Jahren beschäftigte Estrich Tscherner rund 65 Mitarbeiter – heute sind es 14. „Wir sind wie eine Familie, aber die Zeiten sind schwieriger geworden. Wir haben viele unserer Parkettleger an die Industrie verloren. Flexiblere Arbeitszeiten und eine höhere Vergütung klingen halt verlockend“, bedauert Silke Tscherner. Und ihr Sohn Matthis ergänzt: „Bei uns herrscht ein vernünftiges Miteinander, wir verheizen unsere Mitarbeiter nicht – können aber letztlich nicht jeden halten. Ich kann aber schon verstehen, dass jemand nach der Lehre seinen Horizont erweitern möchte. Ich nehme das keinem übel.“

Das Team ist in der Regel in einem Radius von einer Stunde Entfernung rund um Belm im Einsatz – also zwischen Vechta, Münster und Bielefeld. Rund 70 % der Aufträge entfallen auf das Privatkundengeschäft, darüber hinaus sei das Unternehmen bei vielen Architekten gelistet, berichtet Silke Tscherner. „Bei größeren Aufträgen können wir zudem auf sehr gute Subunternehmer zurückgreifen.“ Ein Bauleiter betreibt die Außenstelle in Hamm und betreut viele Großprojekte im Ruhrgebiet. Das sind zum Beispiel Alten- und Pflegeheime genauso wie Wohnanlagen, Hotels, Schulen und Modehäuser.

Großer Showroom hilft bei der Beratung

Matthis Tscherner, der 2016 die Meisterprüfung absolviert hat, übernimmt die Bauleitung und fährt täglich mit auf die Baustellen. Er schätzt die abwechslungsreiche →